5

© Albrecht Kinze

Erzgebirgische Hängepyramide mit Freiberger Bergmannszug

Erzgebirgisches Kunsthandwerk, gedrechselt

Ca. 1970
Privatbesitz

Diese Hängepyramide ist ein handwerkliches Meisterstück. Schon in ihrer Größe mit 60 cm Höhe und 50 cm Durchmesser ist sie imponierend. Durch die oben über Kreuz gestellten beiden hölzernen Gelenke richtet sich die Spindel der Schwerkraft folgend stets senkrecht aus. Dadurch hat die unten in einer Glasschale aufsitzende Nadel keine seitliche Reibung und die fünf kleinen Kerzen schaffen es ohne Probleme, das Rotorblatt mit seinen 20 Flügelblättern in Bewegung zu setzen. Die an dünnen Ketten aufgehängten Kreisringe sind hier die Laufbahn für den traditionsreichen Freiberger Bergmannszug.

Übrigens ist das Erzgebirgische Kunsthandwerk ein prägnantes Beispiel für schwerwiegende wirtschaftliche Umwälzungen und ihre Folgen: Als im durch den Erzbergbau sehr reich gewordenen Erzgebirge im 19. Jahrhundert das Erz ausging, verarmte die Region und findige Erzgebirgler sattelten auf die Herstellung der inzwischen berühmten erzgebirgischen Volkskunst um. Die kunstvolle rein handwerkliche Holzverarbeitung mit Drechseln und Schnitzen hat in ihren Motiven traditionell einen engen Bezug zum Bergbau: Bergmannsfiguren, Räuchermänner, „Bergmann und Engel“ oder hier der Freiberger Bergmannszug. Die Erzgebirgische Handwerkskunst schmückt seit Jahrzehnten die Advents- und Weihnachtsstuben.